

Thema: Sequentielle Mengenentscheidung

In vielen Branchen werden differenzierte Produkte angeboten. Erläutern Sie, was man unter monopolistischer Konkurrenz versteht.

Die Produktdifferenzierung kann reale aber auch subjektive Gründe haben. Ist die Anzahl der Anbieter so groß, dass man den Einfluss des Verhaltens eines Anbieters auf das Entscheidungskalkül der anderen Anbieter vernachlässigen kann, spricht man von monopolistischer Konkurrenz.

Differenzieren Sie zwischen Cournot, Bertrand und Stackelberg.

Im Cournot-Wettbewerb entscheiden die (zwei) Unternehmen simultan über die Menge, die sie anbieten (z.B. Cournot-Duopol).

Im Bertrand-Wettbewerb entscheiden die Unternehmen simultan über den Preis, den sie anbieten.

Im Stackelberg-Wettbewerb entscheiden die Unternehmen nacheinander über die Menge, die sie anbieten.

Entwickeln Sie ein geeignetes Beispiel für das Stackelberg-Modell.

Zwei Unternehmen konkurrieren in einem Markt über die Menge. Das zweite Unternehmen trifft seine Produktionsentscheidung q_2 in Kenntnis der Produktionsentscheidung q_1 des ersten Unternehmens.

Zwei Unternehmen konkurrieren in einem Markt über die Menge. Stellen Sie die Gewinnfunktion für das erste Unternehmen auf. Nehmen Sie dabei an, dass das zweite Unternehmen seine Produktionsentscheidung in Kenntnis der Produktionsentscheidung des ersten Unternehmens trifft.

$$G_1(q_1, q_2(q_1)) = P \times q_1 - C_1(q_1)$$

Zwei Unternehmen konkurrieren in einem Markt über die Menge. Nehmen Sie dabei an, dass das zweite Unternehmen seine Produktionsentscheidung in Kenntnis der Produktionsentscheidung des ersten Unternehmens trifft. Welche Auswirkungen ergeben sich daraus für die Unternehmen und Konsumenten?

Das zweite Unternehmen ist besser informiert. Dies führt dennoch oder gerade deshalb zu geringeren Gewinnen des zweiten und höheren Gewinn des ersten Unternehmens, weil das erste das zweite Unternehmen unter Druck setzt, seine Menge zu verringern.

Aus Konsumentensicht ist dies das bessere Gleichgewicht. Mittelfristig bis langfristig werden sich die Unternehmen aber in Richtung Cournot-Gleichgewicht anpassen, da das erste Unternehmen mehr produziert.